

Interurbane Briefe: Seite 1. W. u. 70 % Aufschlag. **Posten-Aufschlag:** u. **Straßen-Geld:** mit 50 % Aufschlag.
Interurban- u. Abonnement-Einnahme in Ost-Berlin: **Postantrag:** SW. 19, **Seiteneinnahme:** St. 40-49, **Postantrag:**
Postantrag: St. 108; **Postantrag:** St. 33; **Stammkarte:** 59; **Postantrag:** 55/57; **Postantrag:** St. 48; **Stammkarte:** 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 84

Montag
21. Oktober 1918

T.W. Die deutsche Note ist auch jetzt noch nicht abgeschickt. Sie ist wie ein Koffer, den man schließt und wieder öffnet, weil immer noch etwas vergessen worden ist. Wir hoffen, daß sie stolz sein wird, ohne theaterhaft zu sein. Mit männlichem Stolz muß die Regierung eines Volkes sprechen, das eben die Untertanentreffen von sich streift. Wir hoffen auch, daß sie, ohne eine partielle Verteilung der Schuld anzunehmen, aber auch ohne Kleinlichkeit, volle Bereitwilligkeit zum Schutze des Besten und des Nichtkämpferlebens, auf dem Lande und auf dem Wasser, befunden wird. Damit würden nur Wünsche, die von vielen Deutschen seit langem gehegt werden, erfüllt. An die Theorie, daß der am rücksichtslosesten geführte Krieg der kürzeste sein müsse, glaubt heute keiner mehr. Nichts, was man zu den Rücksichtslosigkeiten rechnen könnte, hat diesen Krieg abgeflürt. Wilson hat noch einmal von der „Vernichtung jeder Willkür und Macht“ gesprochen, „die für sich allein und heimlich den Frieden der Welt stören kann“, und von ihrer „Herabdrückung zu tatsächlicher Machtlosigkeit“. Es läßt sich nicht sagen, wie weit seine Ideen gehen, aber manche seiner Worte stimmen mit Forderungen, die auch im Verfassungsausschuß des Reichstages schon früher aufklarderten, überein. Am Dienstag wird der Reichstag die Anträge zur Verfassungsänderung vorfinden, die man in diesen Tagen ausgearbeitet hat. Es ist absolut notwendig, daß man die Entscheidung über eine Kriegserklärung auch im Falle feindlichen Angriffes oder Ueberfalles von der vorherigen Zustimmung des Reichstages abhängig macht. Angriffe und Ueberfälle vollziehen sich nicht ganz plötzlich, politische Kriegen pflegen vorauszugeben, und zur Einberufung des Parlaments ist hinreichend Zeit. Und darüber, was ein „Angriff“ ist, weichen ja unter denjenigen, die sich ein eigenes Urteil bilden, die Meinungen mitunter von der offiziellen Darstellung sehr erheblich ab. Die Verfassung soll auch, durch einige Bestimmungen, die Militärgewalt unter die Zivilgewalt stellen. Die Oberhoheit der Zivilgewalt ist in einem modernen Staatswesen ganz ebenso selbstverständlich wie das parlamentarische System. Natürlich kann niemand so töricht sein, zu meinen, daß allein durch eine Verfassungsänderung der militärische Geist aus Deutschland verbannt werden wird. Oben muß man die Macht umgestalten, und in der untersten Schulkasse muß man anfangen, neue Menschen zu erziehen.

Es wird jetzt sehr viel über die Wilson'sche Friedensaktion vom Januar 1917 gesprochen, die mit der Aufkündigung des uneingeschränkten Ubootkrieges beantwortet und beendet worden ist. Eine gründliche Untersuchung dürfte zeigen, daß es noch andere Gelegenheiten zu einem Verständigungsfrieden, freilich ohne Ergeben, gegeben hat. In der Unterhaltung über die so glücklich durchkreuzte Wilson'sche Vermittlung hat bisher fast immer Weise niemand Herrn Helfferich erwähnt. Herr Helfferich beschleunigte die Entscheidung, als er in den geheimen Konferenzen mit seinen ganzen Zahlensgenialität plötzlich das verhungerbende England schilderte und von der Bethmannseite zu der gleichfalls zahlenstarren Marineartei überging. Die Anwälte des durch Schwachheit mitschuldigen Herrn v. Bethmann Hollweg erzählen jetzt, daß an jenem 28. Januar 1917, an dem nach langem Verhandeln das Vermittlungsangebot Wilsons eintraf, der Befehl an die Ubootkommandanten schon ausgeschied und eine Zurücknahme aus technischen Gründen nicht möglich gewesen sei. Diese „technischen Gründe“, denen das Zivil sich gottergeben beugte, hießen in anderen Fällen „militärische Notwendigkeit“. Im Januar 1917 hinderten die „technischen Gründe“, den Befehl zum Beginn des uneingeschränkten Ubootkrieges aufzuhalten, obwohl damals Wilson eine aus schließlich Friedensvermittlung versprach. Im Juli 1914 zwangen die militärischen Notwendigkeiten zur Kriegserklärung, nachdem aus politischen Notwendigkeiten das Ultimatum Oesterreich-Ungarns gebilligt und aus Ehrengründen der Konferenzvorschlag Greth abgelehnt worden war. Die Zivilregierung unterwarf sich den „militärischen Notwendigkeiten“, als sie dem Einmarsch in Belgien zustimmte und das Wort des Deutschen Reiches entworten ließ. Militärische Notwendigkeiten verurachten, vor dem Eintritt Amerikas in den Krieg, auf amerikanischen Boden eine Reihe abenteuerlicher Kompottgeschichten, die auf die öffentliche Meinung dort ungeheuer eingewirkt haben und die man hoffentlich in Deutschland auch einmal bekannt geben und durchleuchten wird. Es ist im Rahmen der militärischen Notwendigkeiten, unter Bethmann und nach Bethmann, noch vieles geschehen. Wie die Priester aller Religionen hat man den Geist der Gläubigen mit einem mystischen Zaubersprüche gelenkt. Die Erinnerung an die bereitete Friedensvermittlung Wilsons ist auch deshalb wertvoll, weil wir jetzt, in diesem Augenblick, all die Gestalten wieder emporsteigen sehen, durch deren Töben damals die Regierung eingeschüchtert, der Frieden verhindert, Wilson vom Wege des Friedensmachers aus-

Eingeleitet wird die Reichstags-Sitzung am Dienstag, wie wir hören, mit einer **Rede des Reichskanzlers** werden. Daran wird sich dann die allgemeine politische Aussprache anschließen.

Defßlich von Kortril dauern heftige Kämpfe an. Weiderrfelds von Solesmes und Le Cateau find auf beider Front starke Angriffe des Feindes geſcheitert. Erfolgreiche Teilkämpfe im Serre-Maisant und auf den Höhen weſtlich der Aisne. Defßlich von Bouziers wurden feindliche Angriffe abgewieſen.